



Wasserstrasse: Bewohner leisten Widerstand gegen den geplanten Hausabbruch. > SEITE 24

Betagte sollen weiter durchstarten

Experte äussert sich nach Flugunfall bei Rheinfelden (D) zu Alterslimite für Piloten



Spurensuche. 20 Rettungskräfte und Ermittlungsbeamte waren beim Wrack der abgestürzten Cessna 172 zur Stelle. Fotos Simon Ertler

FRANZISKA LAUR

Ein hochbetagter Mann stürzte mit seiner Cessna beim Landemanöver ab. Der 88-Jährige und seine Frau waren sofort tot. Das wirft schwierige Fragen zu den gesundheitlichen Anforderungen in der Fliegerei auf.

Es war am Sonntagnachmittag – ein herrlicher, sonniger Tag. Kein Wölkchen trübte den Himmel über dem Südschwarzwald, keine Bise störte den Flug des einmotorigen Kleinflugzeugs. Plötzlich wurden die Sonntagsspaziergänger im Naherholungsgebiet bei Rheinfelden-Herten (D) durch einen dumpfen Knall aufgeschreckt. Auf dem Flugplatz der Flugsportgruppe Südwest krachte eine Maschine auf die Landebahn (BaZ von gestern). Als Retter eintrafen, kam jede Hilfe für die zwei Insassen des Flugzeugs bereits zu spät. Der Pilot und seine Lebensgefährtin waren beim Aufprall sofort getötet worden. Der Pilot war ein 88-jähriger Mann.

Da sich die Maschine auf dem Rückflug befand, war zum Zeitpunkt des Unfalls nur noch wenig Kerosin im Tank. Dadurch ging die Cessna nicht in Flam-

men auf. Allerdings erlitt die Maschine Totalschaden, Heck und Propeller wurden vollständig abgerissen; ein Nebenasspekt allerdings im Vergleich zum tragischen Tod der beiden Insassen, die Deutsche waren, jedoch in der Schweiz wohnten.

JÄHRLICHER CHECK. Der 88-Jährige galt als gut ausgebildeter Pilot mit jahrzehntelanger Erfahrung. Das wirft Fragen auf. Zum Beispiel, ob beim Unfall gesundheitliche Probleme eine Rolle gespielt haben könnten. Zum Ergebnis der Untersuchungen kann die Polizei allerdings frühestens heute Auskunft geben. Ein Landeunfall mit einem Kleinflugzeug, wie in Rheinfelden-Herten geschehen, weise aber in aller Regel eher auf betriebliche als auf technische Probleme hin, sagt Matthias Schmid, Experte für Luftfahrtsicherheit, wohnhaft im fricktalischen Ueken.

Könnte es per se eine Gefahr bedeuten, wenn sich 88-Jährige ins Cockpit eines Flugzeugs begeben? Nein, sagt Schmid. Sämtliche Piloten müssten in regelmässigen Abständen ein medizini-

sches Tauglichkeitszeugnis erbringen. Ab dem Alter von 50 Jahren müssten sie sich gar jährlich einem medizinischen Check unterziehen. «Da werden alle Risikofaktoren geprüft, die eine Rolle spielen könnten», sagt Schmid. Der Check müsse bei einem Vertrauensarzt des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (BAZL) stattfinden. «Dieser hat auf das Resultat keinen Einfluss. Die Werte werden in den Computer eingegeben und wandern direkt zum Chefarzt des BAZL», sagt Schmid. Dieser entscheide, ob der Pilot weiter fliegen darf.

Auch erhält lange nicht jeder die Fluglizenz, der Medikamente einnehmen muss. Zudem kann ein medizinisches Zeugnis mit Auflagen ergänzt werden; so beispielsweise der Pflicht zum Tragen von Brillen oder Hörgeräten. «Die Auflagen sind um Welten strikter als bei Autofahrern», sagt Schmid. Das Alter werde im Risikomodel berücksichtigt. So müssten betagte Piloten bessere Gesundheitswerte liefern als ihre jüngeren Kollegen.

Eine Alterslimite gibt es allerdings bei der gewerbsmässigen Fliegerei.

Dort dürfen sich Piloten ab 65 Jahren nicht mehr ins Cockpit eines Linienflugzeugs setzen.

MOTIVIEREND. «Bei den Segelfliegern wurde der jährliche Gesundheitscheck vor vielen Jahren abgeschafft», sagt Schmid. Danach habe es schlagartig häufiger Segelflugunfälle gegeben, bei denen Piloten ab 60 Jahren beteiligt gewesen seien. «Vor drei Jahren geschahen in der Schweiz an einem Tag gleich drei Unfälle mit Segelfliegern; zwei der Piloten waren über 60 Jahre alt», sagt Schmid. Daher wurde die medizinische Kontrolluntersuchung auch bei Segelpiloten wieder eingeführt; allerdings müssen diese nur alle zwei Jahre zum Check antreten.

Was würde Matthias Schmid von einer Alterslimite auch beim privaten Fliegen halten? «Gar nichts», sagt er. Es gebe topfitte Leute unter den Betagten, während jüngere gesundheitliche Probleme haben könnten. «Häufig wirkt die Aussicht auf den Erhalt des Pilotenscheins motivierend, damit sich jemand bis ins hohe Alter gesund erhält.»

nachrichten

Credit Suisse übernimmt Markthalle

BASEL. Die Credit-Suisse-Anlagestiftung kauft der Allreal AG die Basler Markthalle ab, die zurzeit für Läden, Restaurants und Veranstaltungen umgebaut wird. Dazu gehört auch ein neuer Wohnturm. Die Eigentumsübertragung an die Anlagegruppe Real Estate Switzerland (RES) der CS soll beim Abschluss der Bauarbeiten im Frühling 2012 erfolgen. Der Marktwert zum Zeitpunkt der Eigentumsübertragung wird auf knapp 94 Millionen Franken beziffert. Der eigentliche Verkaufspreis liege unter dem genannten Marktpreis, sagte Andreas Roth von RES. Allreal begründet den Verkauf des Prestigeprojekts mit einem guten Angebot der CS. Man verkaufe nicht aus Not, sagte Allreal-Sprecher Matthias Meier auf Anfrage. Per Ende 2010 sei die Markthalle mit einem Investitionsvolumen von rund 87 Millionen in den Büchern gestanden. SDA

Hitzberger eröffnet am Aeschenplatz



Foto Elena Monti

BASEL. Das Fastfood-Restaurant Hitzberger öffnet heute seine Türen am Aeschenplatz 7, im gleichen Haus wie die Basler Zeitung. Damit bietet Sternekoch Eduard Hitzberger aus dem bündnerischen Ftan seine gesunde und natürliche Küche nun auch in Basel an, nachdem er bisher an drei Standorten in Zürich aktiv ist. Das Restaurant ist auch Take Away, Café und Saftbar; es ersetzt das Starbucks, das Anfang Jahr geschlossen wurde. Hitzberger hat täglich geöffnet.

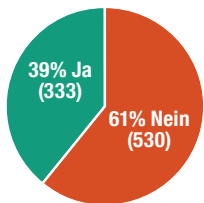
Hoher Besuch aus Shanghai

BASEL. Am Freitag hat der Regierungsrat eine hochrangige Delegation aus der Partnerstadt Shanghai empfangen, wie er mitteilt. Mit Parteisekretär Yu Zhengsheng und weiteren Teilnehmern seien Themen angesprochen worden, die in der Partnerschaft weiterverfolgt werden sollen. Dazu gehören Wirtschaftsförderung, Gesundheitskooperationen und eine Flugverbindung.

frage des tages

DAS ERGEBNIS DER FRAGE VON GESTERN:

Ist es gut, dass die Schweiz im Schengenraum ist?



Strengere Checks für betagte Piloten?

In Rheinfelden (D) stürzte am Sonntag ein Kleinflugzeug bei der Landung ab. Der Pilot war 88 Jahre alt (Bericht oben). Sollen die medizinischen Checks für betagte Piloten noch strenger werden? > www.baz.ch

ANZEIGE



Gründenstrasse 95
4132 Muttens
info@fosmittelschule.ch
www.fosmittelschule.ch

Freie Mittelschule
Brücken zur Berufslehre, Maturität
und Fachhochschule

Büffeln und trotzdem Mensch bleiben.

Mit einkommensabhängigen Beiträgen

Zweite Sanierung der Hauptpiste

Allschwil und Binningen werden 80 Meter tiefer als üblich überflogen

ROLF ZENKLUSEN

Auf der Hauptpiste des EuroAirports werden ab Mai Baumängel behoben. Deswegen bleibt ein Teil der Piste für zwei Monate gesperrt. Das bringt mehr Fluglärm, vor allem am Allschwiler Rosenberg.

Wegen Baumängeln muss die Hauptpiste des EuroAirports (EAP) noch einmal saniert werden. Nach der Sanierung im Jahre 2006 waren im nördlichen Abschnitt der Piste leichte Unebenheiten aufgetreten, zudem hatten sich Risse im Beton gebildet. Arbeiter ersetzen deshalb die Betonplatten auf einer Länge von 1530 Metern; die Hauptarbeiten gehen vom 3. Mai bis zum 9. Juli über die Bühne.

Da auch am Tag gearbeitet wird, müssen die Überflughöhen geändert werden. Allschwil und Binningen werden 80 Meter tiefer überflogen als sonst üblich, wie Flughafendirektor Jürg Rami gestern ausführte. «Das Zentrum von Allschwil wird eher entlastet, während der Rosenberg stärker belastet wird.» Wie stark der Fluglärm dadurch steigt, konnte er nicht genau sagen: «Das hängt vom Flugzeugtyp und von den Wetterverhältnissen ab.»

Vom 3. Mai bis 9. Juli wird das Instrumentenlandesystem (ILS) 33 ausser Betrieb gesetzt; stattdessen finden Starts und Landungen von und nach Süden per Sichtflug statt. Damit tritt die Situation ein, die vor der Einführung des ILS 33 im Dezember 2007 geherrscht hatte: Die Flugzeuge fliegen für zwei Monate keine grosse Schlaufe über den Passwang, um von dort aus Kurs auf den EAP zu nehmen, sondern sie drehen bei Allschwil ab und fliegen nur eine kleine Schlaufe bis zur Hauptpiste.

LEBENSDAUER. Da die Piste wegen der Bauarbeiten kürzer ist, könnten im genannten Zeitraum keine grossen Frachtflieger landen, so Rami: «Es handelt sich um vier Vollfrachtflieger pro Woche, was auch zu einer Entlastung der genannten Gebiete führt.»

Wegen der Baumängel sei die Sicherheit des Flugbetriebs nie gefährdet gewesen; jedoch habe sich der EAP angesichts der Risse und Unebenheiten entschlossen, die Baustelle nicht abzunehmen, sagte der stellvertretende EAP-Direktor Vincent Devauchelle.

Die Gesamtkosten der Pistensanierung betragen rund fünf Millionen Franken. Der EAP hat beschlossen, die Piste nicht wie im Jahr 2006 auf einer Breite von 15, sondern gleich auf einer Breite von 18 Metern zu sanieren. Statt zwei 7,5 Meter breite Betonplatten könnten vier 4,5 Meter breite Platten eingebaut werden, was die Lebensdauer der Piste erhöhe.

GARANTIELEISTUNG. Der Basler Generalunternehmer Glanzmann AG, der damals für die Sanierung verantwortlich war, übernimmt im Rahmen von Garantieleistungen knapp vier Millionen, entsprechend der damals sanierten Breite von 15 Metern. Die Betonplatten eingebaut habe eine Zürcher Firma, erklärte Devauchelle.

Die lärmigsten Bauarbeiten sollen tagsüber durchgeführt werden. Um den Lärm zu mindern, werden die mangelhaften Betonplatten nicht zertümmert, sondern abgefräst. Zudem stellen die Arbeiter mobile Lärmschutzwände auf. In der Schweiz werde der Baulärm nicht zu hören sein, so Rami.

ANZEIGE

academia
International School (ais)



Die Alternative zur schweizerischen Matura. Massgeschneidert.

Englischsprachiges Gymnasium
Internationaler Abschluss (A-Levels)
Neu: College Preparation Year

Schiffhände 3
4051 Basel
Telefon 061 260 20 20
www.academia-international.ch